

5 Minuten für Ressourceneffizienz

Ein Interview mit **Prof. Dr. Klaus Helling**, Dekan des Fachbereichs Umweltwirtschaft / Umweltrecht am Umwelt-Campus Birkenfeld



Herr Prof. Dr. Helling wie lange beschäftigen Sie sich schon mit dem Thema Ressourceneffizienz und was fasziniert Sie an dem Thema?

Ressourceneffizienz fasziniert mich, seit ich Anfang der 90er das Buch von Maximilian Gege „Was Manager von der Blattlaus lernen können“ gelesen habe. Die Möglichkeit, Kosten zu senken und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten, führt zu einer hohen Akzeptanz im Unternehmen. Trotzdem ist es immer wieder überraschend, in wie vielen Unternehmen noch große Potenziale zur Effizienzsteigerung bestehen. Dies erlebe ich immer wieder, in EffCheck-Projekten oder auch aktuell bei der Einführung von Umwelt- und Energiemanagementsystemen.

Können Sie ein Beispiel für gelebte Ressourceneffizienz geben?

Getreu dem Motto „Das wirklich Geniale ist im Grunde immer einfach!“ möchte ich zwei kleine Beispiele anführen: Die Installation einer Zeitschaltuhr, die dafür sorgt, dass Automaten für Kaltgetränke, nur dann laufen, wenn kalte Getränke wirklich benötigt werden, kann sich oft schon nach sechs Wochen bezahlt machen. In vielen Fertigungshallen ist rund um die Uhr künstliche Beleuchtung erforderlich. Hier kann sich der Wechsel auf ein LED-Leuchten oft in weniger als zwei Jahren amortisieren. Wenn auch in den Pausen (und an Wochenenden) konsequent das Licht ausgeschaltet wird, geht es noch schneller...

Wo glauben Sie stehen wir heute beim Thema Ressourceneffizienz? Gibt es noch Möglichkeiten besser zu werden?

Um die Ressourceneffizienz voranzubringen, ist es unbedingt erforderlich, die Thematik noch stärker in die Ausbildung junger Menschen zu integrieren. Am [Umwelt-Campus](#) haben wir hervorragende Angebote, um dies direkt mit Unternehmen vernetzt zu tun. Insbesondere bieten der duale Studiengang „Nachhaltige Ressourcenwirtschaft“, der eine kaufmännische Ausbildung im Unternehmen mit einem Studium verknüpft, sowie der neue berufsbegleitende Masterstudiengang „Sustainable Change – Vom Wissen zum Handeln“ hier hervorragende Möglichkeiten. Darüber hinaus sollte die deutsche Industrie die Chance nutzen, Ressourceneffizienz als Alleinstellungsmerkmal im internationalen Wettbewerb begreifen. Auch hier bieten wir mit dem englischsprachigen Masterstudiengang „International Material Flow Management“ ein geeignetes Bildungsinstrument, bei dem unsere Unternehmen durch Praktika, Projekte und Masterarbeiten in Kontakt mit internationalen Studierenden kommen, die dann die Tür zu neuen Märkten öffnen können.

Für alle Praktiker möchte ich noch auf die PIUS-Tagung hinweisen, die wir in jedem Frühjahr gemeinsam mit der SAM (Sonderabfallmanagement Gesellschaft Rheinland-Pfalz) organisieren und die konkrete und praxisrelevante Lösungen zur Steigerung der Ressourceneffizienz vermittelt.

Ist Ressourceneffizienz für Sie noch mehr als die Einsparung von Energie, Material, Wasser oder Abfall?

Ressourceneffizienz ist natürlich noch viel mehr als Effizienzsteigerung. Große Erfolge können zum Beispiel durch innovative, ressourcenschonende Produktentwicklungen erzielt werden. Aber neben der Effizienz müssen wir auch die Schließung von Kreisläufen (Konsistenz) und vor allem das rechte Maß für unser Konsumverhalten (Suffizienz) beachten. Ich gebe aber gerne zu, dass das Aufzeigen Effizienzsteigerungen oft am meisten Spaß macht!

Herzlichen Dank Herr Prof. Dr. Helling, dass Sie sich die Zeit für uns genommen haben!

Zur Person:



Nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Göttingen und seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Osnabrück entwickelte Klaus Helling in seiner Promotion ein Umweltinformationssystem für Umweltberater in Handwerkskammern. Mitte bis Ende der 90er-Jahre war er als Unternehmensberater bei IDS Scheer in Saarbrücken tätig und baute dort u.a. das Kompetenzzentrum für Qualitäts- und Umweltmanagement auf. Seit 1999 ist Helling Professor für BWL/Umweltmanagement am Umwelt-Campus Birkenfeld der Hochschule Trier. 2001 gründete der zweifache Familienvater gemeinsam mit vier Kollegen das [Institut für angewandtes Stoffstrommanagement](#) am Umwelt-Campus und ist darüber hinaus ebenfalls seit 2001 Dekan des Fachbereichs Umweltwirtschaft/Umweltrecht.

Die Forschungs- und Beratungsschwerpunkte von Professor Dr. Klaus Helling liegen im betrieblichen Stoffstrommanagement, dem produktionsintegriertem Umweltschutz, der Erstellung von Produkt- und Unternehmensökobilanzen sowie dem Aufbau entsprechender Managementsysteme (ISO 14001, EMAS, ISO 50001, ISO 26000, GRI, OHSAS 18001, ISO 9001 etc.). Im internationalen Kontext beteiligt er sich an der Entwicklung von multinationalen Studiengängen und wirkt bei dem Aufbau von internationalen Kooperationsnetzwerken im Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich mit.

Besondere Freude bereitet ihm die Entwicklung von umwelt- und nachhaltigkeitsbezogenen KinderUni-Angeboten. Die tolle Natur im Hunsrück mit dem neuen Nationalpark wird von ihm gern mit dem Elektrorad oder per Pedes erkundet.